

# EINSITZEN

*Gespräche zur Setzung und Reflexion zeitgenössischer Dramaturgien und ihrer Residuen*

Bedeutungen

[1] intransitiv: in einem Gefängnis inhaftiert sein

[2] transitiv: etwas durch wiederholtes Sitzen eindrücken

Zu Gabelbissen und Punschkräften holt Sachbearbeiterin Babi K. (alias Barbara Ungepflegt) Gäste aus Theater, Kunst, Literatur, Philosophie, Musik und anderen Lebenswelten vor das Mikrofon. Pro Sitzung wird ein/e Dozent/in aus dem Universitätslehrgang für angewandte Dramaturgie (mdw) oder eine Person mit einem anderen kuriosen Beruf bzw. Begabung eingeladen. Die Gespräche sind konkret, unverblümt und garantieren nichts.

EINSITZEN ist ein, in unregelmäßigen Abständen wiederkehrendes Gesprächs-Format zur Setzung und Reflexion zeitgenössischer Dramaturgien und ihrer Residuen: Fragen, die sie nicht begreifen und lösen können.

erstes **EINSITZEN** am **18. Mai 2021, 19:00 Uhr** (online, Dauer: 1 Stunde)

mit **Ferdinand Schmalz** (Autor und Dramatiker)



Fotocredit: ApolloniaTheresaBitzan

**Ferdinand Schmalz** (\* 1985 in Graz), aufgewachsen in Admont in der Obersteiermark, studierte Theaterwissenschaft und Philosophie in Wien und absolvierte den Lehrgang Forum Text in Graz. Gleich mit seinem ersten Stück *am beispiel der butter* (uraufgeführt am Schauspiel Leipzig) erhielt er 2013 den Retzhofer Dramapreis, wurde 2014 für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert, zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt und mit dem Wiener Dramatik Stipendium ausgezeichnet. Sein zweites Stück *dosenfleisch* eröffnete 2015 in einer Inszenierung des Burgtheaters die Autorentheatertage am Deutschen Theater Berlin und wurde 2016 ebenfalls zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. *der herzerlfresser* (uraufgeführt am Schauspiel Leipzig) wurde u.a. vom Deutschen Theater Berlin und vom Wiener Burgtheater nachgespielt, der RBB produzierte den Text als Hörspiel. Mit *der thermale widerstand* (uraufgeführt am Schauspielhaus Zürich) wurde Ferdinand Schmalz 2017 erneut nach Mülheim eingeladen. Im selben Jahr wurde ihm außerdem der Kasseler Förderpreis Komische Literatur verliehen. 2018 wird seine Adaption des *Jedermann* von Hugo von Hofmannsthal mit dem Titel *jedermann (stirbt)* im Großen Haus des Burgtheaters uraufgeführt. Ferdinand Schmalz lebt in Wien.

#### Auszeichnungen

2013 Retzhofer Dramapreis für *AM BEISPIEL DER BUTTER*

2013 2. Platz beim MDR-Literaturpreis für die Kurzprosa *SCHLAMMLAND.GEWALT*

2013 Teilnahme Autorenlonche Kaltstart Festival Hamburg

2013/14 Alsergrunder Bezirksschreiber

2014 Einladung zum Mülheimer Theatertreffen mit *AM BEISPIEL DER BUTTER* in einer Inszenierung des Schauspiel Leipzig

2014 Nachwuchsdramatiker 2014 in der Kritikerumfrage des Jahrbuchs von "Theater heute"

2014 Dramatik Stipendium der Stadt Wien

2015 Eröffnung der Autorentheatertage am Deutschen Theater in Berlin in einer Inszenierung des Wiener Burgtheaters mit *DOSENFLEISCH*

2016 Einladung zum Mülheimer Theatertreffen mit *DOSENFLEISCH* in einer Inszenierung des Burgtheater Wien

2017 Kasseler Förderpreis Komische Literatur

2017 Einladung zum Mülheimer Theatertreffen mit *DER THERMALE WIDERSTAND* in einer Inszenierung des Schauspielhaus Zürich

2017 Ingeborg-Bachmann-Preisträger mit dem Text *MEIN LIEBLINGSTIER HEISST WINTER*

2018 Ludwig-Mülheims-Theaterpreis

2018 Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie Bestes Stück für *jedermann (stirbt)*

2020 Peter-Rosegger-Literaturpreis